

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 86 (2008)
Heft: 9

Rubrik: Kultur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Quizmasterin ist zurück: Susanne Kunz moderiert ab Herbst «1 gegen 100».

Neues Kunz-Quiz

Am 1. September startet im Schweizer Fernsehen mit «1 gegen 100» eine der weltweit erfolgreichsten TV-Spielshows. Susanne Kunz moderiert das neue Quiz, das alle zwei Wochen montags um 20.05 Uhr auf SF1 ausgestrahlt wird.

Die Quizshow «1 gegen 100» – ein Produkt der holländischen TV-Unterhaltungsfabrik Endemol – löst das erfolglose Montagabend-Quiz «Zart oder Bart» ab und ist laut TV-Unterhaltungschefin Gabriela Amgarten «eines der begehrtesten Quizformate auf dem internationalen Markt und birgt ein hohes Potenzial an Spannung». Ziel des Spiels, in dem ein Hauptkandidat gegen 100 Kontrahenten antritt, ist es, durch richtige Beantwortung der Fragen alle 100 Gegner wegzuspielen – sowohl mit Wissen als auch mit Taktik.

Ein erster Versuch des Formats im deutschsprachigen Raum 2002 mit Linda de Mol auf RTL überlebte zwar nicht lange, nun aber läuft die Show seit ein paar Monaten wieder auf RTL (freitags um 17 Uhr mit Wolfram Kons) und – sehr erfolgreich – auf ORF 1 (freitags um 20.15 Uhr mit Klaus Eberhartinger). In der Schweiz hätte

Mona Vetsch die Sendung präsentieren sollen – ein Entscheid, der nicht unumstritten war, galt doch die Berner Schauspielerin und Moderatorin Susanne Kunz als Favoritin für den Job. Nun hat die blonde Bernerin doch noch den Zuschlag bekommen, weil die Thurgauerin Vetsch sich einen Infekt zugezogen hat und ein ärztliches Auftrittsverbot für unbestimmte Zeit bekam.

Mit Susanne Kunz übernimmt gleichfalls eine erfahrene TV-Frau, die seit mehr als zehn Jahren Sendungen präsentierte und vor allem mit dem Montagabend-Quiz «Eiger, Mönch und Kunz» bekannt und beliebt geworden ist. Die neue Sendung ist ein leicht verspätetes Geburtstagsgeschenk, konnte Susanne Kunz doch am 11. August ihren 30. Geburtstag feiern.

Jack Stark

«1 gegen 100»: Montag, 1. September, 20.05 Uhr, SF1.

Tipp 1: In der Fernsehreihe «Berg und Geist» porträtierten die Filmmacher Beat Kuert und Michael Lang die Schlagersängerin und TV-Moderatorin Paola Felix, ehemals Paola del Medico. Am Donnerstag, 21. August, 22.50 Uhr, SF1.

Tipp 2: Am 29. August startet die neue Arztserie «Tag und Nacht», die in einer Gemeinschaftspraxis im Hauptbahnhof einer Schweizer Stadt spielt. Mit Sabina Schneebeli in der Hauptrolle. Ab 29. August jeden Freitag um 21 Uhr auf SF1.

Tipp 3: Turnusgemäß findet der «Grand Prix der Volksmusik» diesmal in der Schweiz statt. Im Zürcher Hallenstadion präsentieren Francine Jordi und Sascha Ruefer die 16 Finalisten aus vier Ländern. Samstag, 30. August, 20.05 Uhr, SF1.

BELIEBTÉ RADIOSENDUNGEN

Visite

Einst hieß die Sendung «Wunschkonzert für die Kranken» und ging am 7. Oktober 1949 erstmals über den Sender von Radio Beromünster, heute wird dieses Wunschkonzert unter dem Titel «Visite» jeden Freitag von 15 bis 16 Uhr auf Radio DRS 1 und von 15 bis 17 Uhr auf der DRS Musikwelle ausgestrahlt. Gleich geblieben in den vielen Jahren sind Inhalt und Form der Sendung: Musikwünsche von Gesunden an Kranke und von Kranke an Gesunde. Und unverändert ist auch die grosse Beliebtheit, zählt doch das Wunschkonzert für die Kranken alias «Visite» zu den Topsendungen von Schweizer Radio DRS.

Verantwortlich für die Sendung ist DRS-Musikredaktorin Béa Andrek, die außerdem auch das «Wunschkonzert», die «Gratulationen» oder das «Äpler-Wunschkonzert» verantwortet. «Bei den Wünschen für Kranke braucht man ein besonderes Gespür», erklärt sie. Manchmal werde man durch die Briefe oder

Bild: RDB/Christian Lanz

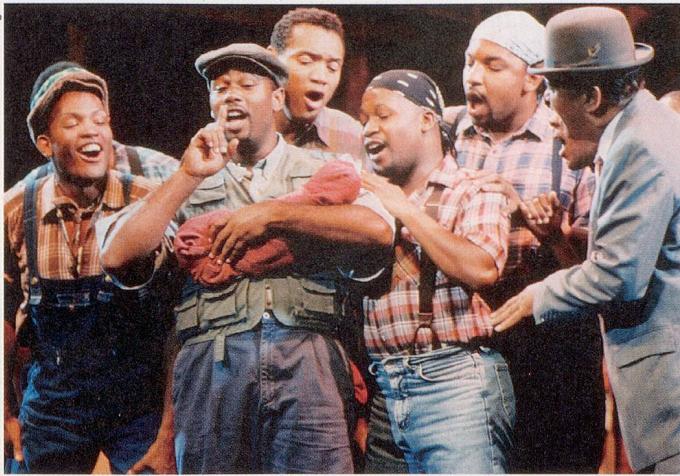
Telefonate mit Krankengeschichten konfrontiert, die einem sehr nahegehen, wenn etwa, wie kürzlich geschehen, in einer Familie Vater, Mutter und Tochter vom Krebs betroffen sind!

Margrit Staub.

«Wichtig ist, dass man nach der Arbeit abschalten kann», sagt die erfahrene Radiofrau. Das tut sie beim Velofahren, beim Nordic Walking oder an der Basler Fasnacht. Das gleiche Gespür brauchen auch die Moderatorinnen und Moderatoren, welche die Sendung begleiten. Sind es heute wechselnde Namen wie Jörg Stoller, Pia Kaeser oder Christian Klemm von der DRS Musikwelle, so waren es früher Radiolegenden wie Mäni Weber oder

Margrit Staub, die der Sendung ihren Stempel aufdrückten. Besonders die letzte Jahr leider verstorbene Margrit Staub (Bild), die bis zu ihrer Pensionierung im Jahre 2004 die «Visite» präsentierte, sorgte mit ihren selbst gedichteten «Gedankefötzel» immer wieder für eine besondere Note.

Jack Stark



Schwarze als Opernstars: George Gershwin holte mit «Porgy and Bess» die schwarze Kultur in die grosse Oper.

Brillante Jazz-Oper

Einige der unvergänglichsten Melodien aller Zeiten verdanken wir dieser Oper: «Porgy and Bess» des amerikanischen Komponisten George Gershwin ist nun in Zürich zu sehen. Die Zeitlupe verschenkt Billette für die Premiere.

Die Geschichte des verkrüppelten Bettlers Porgy und seiner Liebe zu Bess stammte vom Grundstück- und Versicherungsmakler DuBoise Heyward aus dem US-Südstaat South Carolina. Dort spielt auch die leidenschaftliche Geschichte – an der Catfish Row in der Hafenstadt Charleston. Heyward und seine Frau Dorothy hatten die Lebensumstände der Schwarzen in ihrer Umgebung gründlich studiert und daraus den Roman «Porgy» gemacht. Ihr gleichnamiges Bühnenstück wurde zu George Gershwin's Libretto. Dieser machte daraus eine Oper, die durch den Einbezug von Spiritual-, Jazz- und Blueselementen Musikgeschichte schrieb. Sein Bruder Ira

Gershwin war gemeinsam mit Heyward für die Liedtexte verantwortlich.

Das grossartige Werk ist nun in der Schweiz zu sehen – mit erstklassigen schwarzen Sängerinnen und Sängern und einem 50-köpfigen Chor des New York Harlem Theatre. Sie alle sorgen für eine faszinierende Vorstellung voller Kraft und Leben, voller Glück und Trauer – und voll wunderbarer Musik. «Porgy and Bess», in englischer Sprache, Theater 11 in Zürich, 9. bis 21. September, jeweils 19.30 Uhr, Sa und So zusätzlich um 14.30 Uhr, Spieldauer drei Stunden, Mo keine Vorstellung, www.porgyandbess.ch. Infos und Billette über Ticketcorner 0900 800 800 (1.19/Min.), über Internet www.ticketcorner.com oder an allen bekannten Vorverkaufsstellen.

Wir schenken Ihnen einen Besuch bei «Porgy and Bess»!

Ein exklusives Angebot der Zeitlupe

Die Zeitlupe verschenkt ihren Leserinnen und Lesern Billette für die Premierenvorstellung von «Porgy and Bess»:

Dienstag, 9. September 2008, 19.30 Uhr
Theater 11, Zürich

Wir verlosen 4 x 2 Tickets im Wert von je CHF 119.–

Haben Sie Lust, an diesem Event gratis dabei zu sein? Dann senden Sie uns eine Postkarte mit Ihrem Namen und Ihrer Adresse an: Zeitlupe, «Porgy and Bess», Postfach 2199, 8027 Zürich. Bitte vergessen Sie nicht, die Anzahl Billette anzugeben.

Wir verlosen pro Person maximal zwei Eintrittskarten.

Einsendeschluss ist der 26. August 2008.

The Gershwin's
**Porgy
and
Bess**

SEHENSWERT

Abenteuer Grand Canyon

Der Grand Canyon ist eine der berühmtesten Landschaften der Welt überhaupt. Die gigantische Schlucht bietet sowohl spektakuläre Ausblicke als auch Einblicke in die Erdgeschichte. Das Imax-Kino im Verkehrshaus in Luzern stellt nun eine besonders atemberaubende Seite des Canyons dar: «Abenteuer Grand Canyon» zeigt eine hals-



Bild: ZVG

brecherische Bootsfahrt auf dem Colorado River, der diese einmalige Schlucht geschaffen hat, und bringt Bilder, wie sie selbst an Ort und Stelle die wenigsten Menschen zu sehen bekommen. Der Film dokumentiert auch, wie stark unsere Umwelt gefährdet ist, wie gross das Risiko ist, dass unserem Planeten das saubere Trinkwasser ausgeht.

«Abenteuer Grand Canyon», Verkehrshaus Luzern, tägliche Vorstellungen. Über die genauen Zeiten gibt Telefon 041 370 44 44 Auskunft. www.verkehrshaus.ch, www.imax.ch

SEHENSWERT

Indiens Epos in Bildern

24 000 Doppelverse ist es stark, das grosse indische Epos «Ramayana». Es erzählt die Geschichte vom Königssohn Rama, der wegen einer Hofintrige gemeinsam mit seiner Frau Sita ins Exil getrieben wird. Dort erwirbt er sich grosses Ansehen und kann schliesslich, mithilfe des Affen Hanuman, seine Gattin retten, die von einem Dämon entführt wurde. Die Geschichte ist im Laufe der indischen Kulturge schichte in ungezählten Bildern dargestellt worden. Eine prächtig anzu schauende Auswahl solcher Malereien ist im Zürcher Museum Rietberg zu sehen. Ein spektakulärer optischer Ausflug in eine faszinierende fremde Welt.

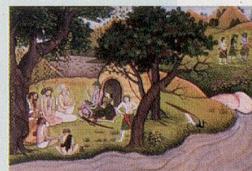


Bild: Rainer Wolfsberger

«Rama und Sita – Das Ramayana in der Malerei Indiens», Museum Rietberg Zürich, bis 28. September, Di–So 10–17 Uhr, Mi/Do bis 20 Uhr. www.rietberg.ch



Bild: Ascot Elite

Musik kennt keine Altersgrenzen – der Film «Young@Heart» beweist es deutlich.

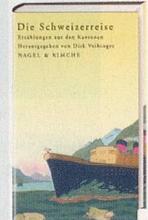
LESENWERT

Schweizer Schreibende

Seit 25 Jahren wird bei Nagel & Kimche zeitgenössische Schweizer Literatur verlegt. Zu seinem Jubiläum organisiert der Verlag in seiner Heimatstadt Zürich ein Literatur-Fest unter dem Motto «MehrDeutschSprachig». Am Samstag, 13. September, lädt er in den Klubaal des Kaufleuten zu Lesungen, Gesprächen und Diskussionen mit verschiedenen Schriftstellerinnen und Schriftstellern ein, unter ihnen Alex Capus, Charles Lewinsky oder Milena Moser. Die Autoren lesen kurze Passagen aus ihren Büchern und geben Auskunft über ihr Schreiben. Die Sonntagsmatinee am 14. September im Schauspielhaus bietet einen Vortrag von Beatrice von Matt und eine Podiumsdiskussion.

Zum Jubiläum erscheint auch das Buch «Die Schweizerreise». Geschichten der Schweiz werden an den Herkunfts- und Wohnorten ihrer Schriftsteller aufgespürt – von Klaus Merz im Kanton Aargau über Adelheid Duvanel in Basel bis hin zu Silvio Huonder im Bündnerland.

Dirk Vaihinger (Hrsg.): «Die Schweizerreise. Erzählungen aus den Kantonen», Verlag Nagel & Kimche, Zürich 2008, 224 Seiten, CHF 35.–. Talon Seite 79.



Die Kraft der Musik

Der Dokumentarfilm «Young@Heart» porträtiert einen Chor, dessen Mitglieder mit einem Durchschnittsalter von 80 Jahren Rock- und Popsongs interpretieren.

Wenn die 92-jährige Eileen Hall den Punk-Hit «Should I Stay or Should I Go» von The Clash singt, bekommt der Text eine neue Bedeutung: «Soll ich gehen oder soll ich bleiben?» ist nicht mehr eine Frage an die Geliebte, sondern ans Leben. Letztlich erhalten alle Popsongs, die der Seniorencchor Young@Heart singt, einen neuen Unterton. Das merken sogar die Sträflinge, die im Gefängnishof ein Konzert hören. Als die Pensionierten im Alter von 75 bis 92 Jahren Bob Dylans «Forever Young» anstimmen, wirkt der hinterste und letzte Häftling bewegt.

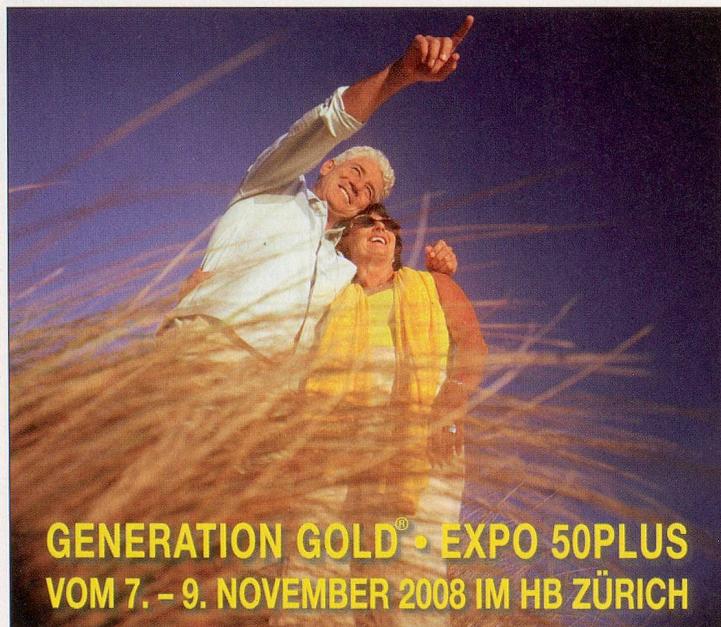
Stephen Walkers Dokumentarfilm zeigt, dass es bei Young@Heart nicht um Virtuosität oder Können geht, son-

dern um Lebensfreude. Da passt James Browns «I Feel Good» gut dazu. Der vom 52-jährigen Bob Cilman geleitete Chor bleibt nicht von Rückschlägen verschont. Innert einer Woche sterben zwei Mitglieder. Doch Eileen Hall, die älteste Sängerin, meint, man müsse erst recht weitermachen: «Wenn ich gestorben bin, werde ich auf dem Regenbogen sitzen und allen zuschauen.»

Das gemeinsame Singen ist für die Chormitglieder Ansporn und Glück. Und die Auftritte vor Publikum die verdiente Belohnung für lange und teils anstrengende Proben. Der sympathische Film macht Mut und gibt im positiven Sinn zu denken. Reto Baer

Kinostart: 4. September

Inserat



Die Zukunft gehört uns.

Denn gut geplant ist halb gewonnen. Mehr über Freizeit, Reisen, Sport, Wellness, Gesundheit, Immobilien, Vermögensbildung, Versicherungen, Kultur und Internet erfahren Sie an der Messe Generation Gold®.

**Generation
Gold**
EXPO 50 plus
HB / RailCity Zürich
7. bis 9. Nov. 2008 • 11 – 19 Uhr
Eintritt frei • www.apv.ch